



Alttoggenburg: 27. Juni 2008, 01:13, ONLINE

Wogen haben sich geglättet

Nach Zusagen und Absagen hat Ganterschwil nun eine Bundesfeier-Rednerin

Ganterschwil. Die Festrede an der Bundesfeier der Gemeinde wird Katharina Meier halten. Die SVP hat sich aus der Organisation zurückgezogen.

MONIQUE STÄGER

Die offizielle Bundesfeier der Gemeinde Ganterschwil geriet vor einigen Wochen in die Schlagzeilen. Die SVP-Ortspartei als Organisatorin der Festwirtschaft hatte als Festredner Kantonsrat Lukas Reimann angefragt und dessen Zusage erhalten.

Traditionelle Trennung

Da der Festredner jedoch traditionellerweise durch den Gemeinderat angefragt wird, und es sich beim Redner nicht um einen Toggenburger SVP-Exponenten gehandelt hatte, beschloss der Gemeinderat, ein SVP-Mitglied und Kantonsrat aus dem Toggenburg zu suchen. Othmar Gerschwiler, Gemeindepräsident, erklärte, dass die Absage im Gemeinderat unter anderem beschlossen wurde, weil keine Partei und kein Verein bevorzugt behandelt werden sollte, denn die Organisation der Bundesfeier obliege dem Gemeinderat. Es werde nur die Organisation der Festwirtschaft alternierend an verschiedene Vereine und Parteien des Dorfes übertragen. Walter Kuratli, Präsident der SVP-Ortspartei Ganterschwil, wusste nach eigenen Angaben nichts von der Trennung der Festwirtschaft und der restlichen Organisation der Feier. «Wir haben in Absprache mit dem SVP-Gemeinderat Elmar Stadelmann den Redner gesucht.» Elmar Stadelmann wollte sich dazu nicht äussern. Die SVP entschloss sich, auf die Organisation der Festwirtschaft zu verzichten, der Vorstand auch auf eine Teilnahme an der Bundesfeier.

Zusage und Absage

Für die Gemeindeverantwortlichen war schon länger klar gewesen, dass auch sie einen Vertreter der SVP als Festredner gewinnen wollten. «Wir achten darauf, dass wir abwechseln zwischen Rednern aus Kultur, Wirtschaft und Politik. In diesem Jahr wäre die Reihe an der SVP gewesen», so Gerschwiler. Man habe aber einen Vertreter aus dem Wahlkreis Toggenburg anfragen wollen und die Wahl sei auf den Kantonsrat Linus Thalman aus Kirchberg gefallen. «Linus Thalman hat uns auch zugesagt, wenig später jedoch wieder eine Absage erteilt.»

Delegierte informiert

Linus Thalman erklärte, dass er zum Zeitpunkt der Anfrage von den Differenzen zwischen der Ortspartei und dem Gemeinderat keine Kenntnis gehabt habe. Er habe sich geehrt gefühlt von dieser Anfrage und diese deshalb auch angenommen. «Ich wurde erst kurz darauf durch die SVP Ganterschwil darüber informiert», so Thalman. «Wir haben an der SVP-Delegiertenversammlung die Parteidelegierten und so auch Linus Thalman informiert», erklärte Walter Kuratli. Man habe dort auch erklärt, dass die Partei die Organisation niedergelegt habe. Auch die SVP Ganterschwil habe erst an dieser DV erfahren, dass Linus Thalman als Festredner vom Gemeinderat angefragt worden war. «Ich wollte meinen Parteifreunden nicht in den Rücken fallen, für mich stand Aussage gegen Aussage, und so habe ich mich entschlossen, dem Gemeinderat wieder abzusagen», erklärte Thalman. Er räumt aber ein, dass er selber nicht mit den Gemeindevertretern von Ganterschwil gesprochen habe.

Neue Rednerin gefunden

Der Gemeinderat hat nun für die Festrede Katharina Meier, Redaktionsleiterin des «Alttoggenburger» gewinnen können. «Wir haben uns bewusst weg von der Politik, hin zur Kultur entschieden», so Othmar Gerschwiler.

Wo die Wogen im Vorfeld hoch gingen und Überzeugungen aufeinander prallten, soll wieder Alltag einkehren. Die Bundesfeier in Ganterschwil wird im gewohnten Rahmen stattfinden, mit Höhenfeuer, Festrede und Verpflegung. Für die Festwirtschaft zeichnet nun das Gemeindepersonal verantwortlich, unterstützt wird es durch Ganterschwilerinnen und Ganterschwiler, die spontan Hilfe angeboten haben. Eine ganz normale, traditionelle Bundesfeier wie sie in Ganterschwil sonst üblich ist. Mit Leuten die hingehen und solchen, die ihr fern bleiben.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.